

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis — XXIII

Einleitung — 1

Teil 1: Der moderne Zahlungsverkehr im Überblick — 5

1. Abschnitt: Konventionelle Zahlungsinstrumente — 5
 - A. Barzahlungsverkehr — 6
 - B. Bargeldloser Zahlungsverkehr — 8
2. Abschnitt: Zahlungskarten — 12
 - A. Girokarte — 13
 - B. Kreditkarte — 13
 - C. Geldkarte — 16
3. Abschnitt: Innovative Zahlungsinstrumente — 16
 - A. Bezahlverfahren im E-Commerce — 17
 - B. Innovative Bezahlverfahren im stationären Handel — 29
4. Abschnitt: Ergebnis — 34

Teil 2: Die zivilrechtliche Ausgestaltung des Zahlungsdiensterechts — 36

1. Abschnitt: Der normative Rahmen des Zahlungsdiensterechts — 36
 - A. Europäische Vorgaben — 37
 - B. Nationale Gesetzgebungsakte — 43
 - C. Verwaltungsrechtliche Vorgaben der Europäischen Bankaufsichtsbehörde — 44
2. Abschnitt: Das novellierte Regelungsregime des Zahlungsdiensterechts — 45
 - A. Anwendungsbereich des Zahlungsdiensterechts — 45
 - B. Zahlungsdienstrechtlche Begriffsbestimmungen — 49
 - C. Organisationsrahmen der Vertragsparteien — 60
 - D. Autorisierung von Zahlungsaufträgen sowie Rechte und Pflichten der Parteien — 72
 - E. Ausführung von Zahlungsaufträgen — 81
 - F. Risikoverteilung und Haftung — 87

Teil 3: Girogeldzahlungen im E-Commerce — 120

1. Abschnitt: Online-Überweisungen im E-Commerce — 120
 - A. Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 120
 - B. Organisationsrahmen der Parteien — 120

- C. Der Zahlungsvorgang im Online-Banking — 132
 - D. Missbrauch und Haftung im Online-Banking — 142
 - E. Ergebnis der Analyse von Online-Überweisungen — 161
2. Abschnitt: Online-Lastschrift — 162
- A. Anwendbarkeit des Zahlungsdienstderechts — 162
 - B. Vertragliche Abrede über die Online-Nutzung — 162
 - C. Formerfordernis im E-Commerce — 163
 - D. Autorisierung und Beweislast — 165
 - E. Notwendigkeit einer starken Kundenauthentifizierung — 167
 - F. Das Haftungsregime bei Lastschriftzahlungen — 167
 - G. Ergebnis der Betrachtung der Online-Lastschrift — 170
3. Abschnitt: Online-Kreditkarten-Zahlung — 171
- A. Anwendbarkeit des Zahlungsdienstderechts — 171
 - B. Gesonderter Abschluss eines Kreditkartenvertrags — 173
 - C. Zahlungsdienstrechte Besonderheiten der 3D Secure Verfahren — 173
 - D. Autorisierung und das Erfordernis der starken Kundenauthentifizierung — 175
 - E. Risikoverteilung und Haftung — 176
4. Abschnitt: Gesamtbetrachtung der klassischen Zahlungsdienste im Internet — 180

Teil 4: Zahlungsauslösiedienste — 182

- 1. Abschnitt: Anwendbarkeit des Zahlungsdienstderechts — 182
- 2. Abschnitt: Der Tatbestand des Zahlungsauslösiedienstes — 184
 - A. Wortlaut und Gesetzesystematik — 184
 - B. Telos der Norm — 186
 - C. Zwischenergebnis — 187
- 3. Abschnitt: Organisationsrahmen der Parteien — 187
 - A. Kontrahierungzwang durch die PSD II? — 188
 - B. Rechtliche Einordnung der Funktion des Zahlungsauslösiedienstleisters — 189
 - C. Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien — 190
- 4. Abschnitt: Besonderheiten des Zahlungsvorgangs — 198
 - A. Unwiderruflichkeit des Zahlungsvorgangs — 198
 - B. Autorisierung und starke Kundenauthentifizierung — 199
 - C. Auswirkungen auf die Autorisierung im Deckungsverhältnis — 200

5. Abschnitt: Risikoverteilung und Haftung — 202
 - A. Spezielle Missbrauchsrisiken bei der Nutzung von Zahlungsausländerservices — 202
 - B. Haftung von Zahlungsausländerserviceleistern gegenüber Zahlungsdienstnutzern — 203
 - C. Regressansprüche des kontoführenden Zahlungsdienstleisters — 203
 - D. Haftung des Kunden für Schäden des Zahlungsausländerserviceleisters — 207
6. Abschnitt: Ergebnis — 208

Teil 5: Online-Zahlungssysteme auf E-Geld-Basis — 210

1. Abschnitt: Anwendbarkeit des zivilrechtlichen Zahlungsdiensterechts — 210
 - A. PayPal-Geschäftstätigkeiten im deutschen Zahlungsdiensterecht — 212
 - B. Prepaid-Guthaben als E-Geld-Beträge i. S. d. § 1 Abs. 2 S. 3 ZAG n. F. — 214
 - C. Bereichsausnahmen des E-Geld-Tatbestands gem. § 1 Abs. 2 S. 4 ZAG n. F. — 216
2. Abschnitt: Organisationsrahmen der Parteien — 217
 - A. „PayPal Law“ im deutschen Rechtssystem — 217
 - B. Vereinbarungen über die Ausgabe von E-Geld-Zahlungsinstrumenten — 233
3. Abschnitt: Zahlungsvorgänge auf E-Geld-Basis — 235
 - A. PayPal-Zahlungsvorgänge — 235
 - B. E-Geld-Zahlungsvorgänge im Paysafecard-Verfahren — 246
4. Abschnitt: Risikoverteilung und Haftung — 247
 - A. Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung des PayPal-Zahlungssystems — 247
 - B. Haftungsverteilung bei der Nutzung von Prepaid-Zahlungssystemen — 255
5. Abschnitt: Ergebnis — 257

Teil 6: Remote Payments im E-Commerce — 260

1. Abschnitt: Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 260
 - A. Remote Payments an den App-Store-Betreiber — 260
 - B. Zahlungen im Direct Carrier Billing-Verfahren — 274
 - C. Zwischenergebnis — 279

2. Abschnitt: Zivilrechtliche Behandlung des Direct Carrier Billing — 280
 - A. Die Vertragsparteien und der Payment Provider als Vertragspartner — 280
 - B. Organisationsrahmen und Zahlungsinstrumente des Direct Carrier Billing — 282
 - C. Autorisierung und starke Kundensubstanzifizierung — 283
 - D. Risikoverteilung und Haftung — 285
3. Abschnitt: Ergebnis — 291

Teil 7: M-Payments im Präsenzverfahren — 293

1. Abschnitt: Kartengestützte M-Payments — 293
 - A. Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 294
 - B. Autorisierung und das Erfordernis der starken Kundensubstanzifizierung — 295
 - C. Risikoverteilung und Haftung — 296
2. Abschnitt: Smartphone-gestützte M-Payments — 305
 - A. Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 305
 - B. Organisationsrahmen und Vertragsbeziehungen — 308
 - C. Autorisierung smartphonegestützter Zahlungen — 310
 - D. Risikoverteilung und Haftung — 313
3. Abschnitt: Ergebnis — 319

Teil 8: Kryptowährungen im Zahlungsdiensterecht — 320

Teil 9: Ergebnis und Fazit — 322

1. Abschnitt: Stärken und Schwächen der einzelnen Zahlungsdienste — 322
 - A. Internet-Zahlungssysteme — 322
 - B. Smartphone-gestützte Zahlungssysteme — 325
 - C. Kryptowährungen — 327
2. Abschnitt: Handlungsempfehlungen für die Anbieter von Zahlungsverfahren — 327
3. Abschnitt: Legislative Versäumnisse und Bewertung des neuen Rechtsrahmens — 329

Literaturverzeichnis — 332

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XXIII

Einleitung — 1

Teil 1: Der moderne Zahlungsverkehr im Überblick — 5

1. Abschnitt: Konventionelle Zahlungsinstrumente — 5
 - A. Barzahlungsverkehr — 6
 - B. Bargeldloser Zahlungsverkehr — 8
 - I. Scheck und Wechsel — 9
 - II. Girogeldsystem — 10
 1. Transfer von Girogeld mittels Überweisung — 10
 2. Transfer von Girogeld mittels Lastschrift — 11
 2. Abschnitt: Zahlungskarten — 12
 - A. Girokarte — 13
 - B. Kreditkarte — 13
 - C. Geldkarte — 16
 3. Abschnitt: Innovative Zahlungsinstrumente — 16
 - A. Bezahlverfahren im E-Commerce — 17
 - I. Varianten des Girogeldtransfer im E-Commerce — 18
 1. Online-Überweisung und Online-Lastschrift — 18
 2. Kartengestützte Online-Zahlungen — 20
 3. Überweisungen unter Einschaltung eines Zahlungsausländers — 21
 - II. Zahlungsinstrumente auf E-Geld-Basis — 22
 1. Online-Wallets wie PayPal, Skrill und Neteller — 22
 2. Sonstige Prepaid-Zahlungsinstrumente — 25
 - III. Kryptowährungen — 25
 - IV. Mobile Zahlungsinstrumente — 27
 - V. Zwischenergebnis — 29
 - B. Innovative Bezahlverfahren im stationären Handel — 29
 - I. Zahlungskarten mit Near-Field-Communication-Chip — 30
 - II. Smartphone-Bezahlverfahren — 31
 1. NFC-Smartphone-Zahlungen — 32
 2. Anwendungsbasierte Bezahlverfahren — 33
 - III. Zwischenergebnis — 34
 4. Abschnitt: Ergebnis — 34

Teil 2: Die zivilrechtliche Ausgestaltung des Zahlungsdiensterechts — 36

1. Abschnitt: Der normative Rahmen des Zahlungsdiensterechts — 36

- A. Europäische Vorgaben — 37**
 - I. Erste Zahlungsdiensterichtlinie (PSD I) — 37
 - 1. Ziele und Prinzipien — 38
 - 2. Struktur und Regelungskomplexe — 39
 - 3. Auslegungsgrundsätze im europäischen Sekundärrecht — 39
 - II. Zweite Zahlungsdiensterichtlinie (PSD II) — 40
 - III. E-Geld-Richtlinien — 41
 - IV. Verordnungen i. S. d. Art. 288 Abs. 2 AEUV — 42
 - V. Sonstige Rechtsakte — 42
 - B. Nationale Gesetzgebungsakte — 43**
 - I. Umsetzung von sekundärem EU-Recht — 43
 - II. National bedeutsame Rechtsvorschriften im Zahlungsverkehr — 44
 - C. Verwaltungsrechtliche Vorgaben der Europäischen Bankaufsichtsbehörde — 44**
- 2. Abschnitt: Das novellierte Regelungsregime des Zahlungsdiensterechts — 45**
 - A. Anwendungsbereich des Zahlungsdiensterechts — 45**
 - I. Sachlicher Anwendungsbereich — 46
 - II. Persönlicher Anwendungsbereich — 47
 - III. Kollisionsrechtlicher Anwendungsbereich — 48
 - B. Zahlungsdienstrechtliche Begriffsbestimmungen — 49**
 - I. Bedeutung und Umsetzung des Begriffs des Zahlungsinstruments — 50
 - 1. Auslegung unter maßgeblicher Berücksichtigung der deutschen Umsetzung — 51
 - 2. Richtlinienorientierte Auslegung — 52
 - 3. Stellungnahme und Streitentscheid — 53
 - 4. Auswirkungen der PSD II auf die Auslegung des Begriffs des Zahlungsinstruments — 57
 - II. Charakteristika des personalisierten Sicherheitsmerkmals — 58
 - C. Organisationsrahmen der Vertragsparteien — 60**
 - I. Änderungen durch die PSD II und nationale Umsetzung — 60
 - II. Inhalt der vertraglichen Vorgaben — 61
 - 1. Reichweite und Rechtsnatur des Zahlungsdienstevertrags — 62

2. Vorvertragliche Informationspflichten und zulässiger Vertragsinhalt — **63**
 3. Vertragliche Informationspflichten des Zahlungsdienstleisters — **64**
 4. Haupt- und Nebenleistungspflichten, insbesondere Entgeltvereinbarungen — **65**
 5. Änderung und Anpassung des Zahlungsdiensterahmenvertrags — **70**
 6. Kündigung eines Zahlungsdiensterahmenvertrags — **71**
- D. Autorisierung von Zahlungsaufträgen sowie Rechte und Pflichten der Parteien — **72**
- I. Allgemeine Bestimmungen und Anwendungsbereich des Titel IV — **72**
 - II. Vorschriften zur Autorisierung von Zahlungsaufträgen — **73**
 1. Rechtsnatur und Form der Autorisierung — **73**
 2. Widerruf der Autorisierung — **74**
 3. Begrenzung der Nutzung des Zahlungsinstruments — **75**
 - III. Pflichten des Zahlungsdienstnutzers gem. § 675l BGB — **76**
 1. Schutzgüter der Verwahrungspflicht des § 675l Abs. 1 S. 1 BGB n. F. — **76**
 2. Inhalt und Umfang der Sorgfaltspflicht nach § 675l Abs. 1 S. 1 BGB n. F. — **78**
 3. Sorgfaltspflichten im Umgang mit einem Zahlungsinstrument — **78**
 - IV. Pflichten des Zahlungsdienstleisters gem. § 675m BGB — **79**
- E. Ausführung von Zahlungsaufträgen — **81**
- I. Zugang und Ablehnung von Zahlungsaufträgen — **81**
 - II. Ausführungsmodalitäten und Ausführungsfristen — **82**
 1. Ungekürzte Weiterleitung des Zahlungsbetrags, § 675q BGB — **82**
 2. Identifikation des Zahlungsempfängers, § 675r BGB — **83**
 3. Ausführungs- und Weiterleitungsfristen, § 675s BGB — **85**
 4. Verfügbarkeit und Wertstellung von Geldbeträgen, 675t BGB — **86**
- F. Risikoverteilung und Haftung — **87**
- I. Die Haftung für nicht autorisierte Zahlungsvorgänge gem. § 675u BGB — **87**

II.	Die Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 88
1.	Haftung für autorisierte Zahlungsvorgänge — 88
2.	Die beschränkte Haftung für unautorisierte Zahlungsvorgänge — 89
3.	Die unbeschränkte Haftung für unautorisierte Zahlungsvorgänge — 92
4.	Ausschluss der unbeschränkten Haftung — 95
III.	Beweislast in Haftungsfragen, § 675w BGB — 115
IV.	Weitere Ansprüche des Zahlungsdienstnutzers und Regelung der Haftungsmodalitäten, §§ 675x–676 BGB — 116
V.	Gesamtbewertung des Haftungskonzepts der PSD II — 118

Teil 3: Girogeldzahlungen im E-Commerce — 120

1.	Abschnitt: Online-Überweisungen im E-Commerce — 120
A.	Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 120
B.	Organisationsrahmen der Parteien — 120
I.	Kontrahierungszwang nach dem Zahlungskontengesetz — 121
II.	Anspruch auf Zugang zum Online-Banking? — 122
III.	Gewöhnlicher Vertragsinhalt — 123
1.	Reichweite und Beschränkungen des Bankgeheimnisses — 124
2.	Zinsen und Entgelte — 126
IV.	Vertragliche Besonderheiten des Online-Bankings — 126
1.	Personalisierte Sicherheitsmerkmale und Zahlungsinstrumente im Online-Banking — 126
2.	Besondere Pflichten des Zahlungsdienstleisters gem. § 675m BGB n. F. — 129
3.	Besondere Pflichten des Zahlungsdienstnutzers gem. § 675l BGB n. F. — 129
C.	Der Zahlungsvorgang im Online-Banking — 132
I.	Anmeldung zum Online-Banking — 132
II.	Autorisierung des Zahlungsauftrags und Kundenauthentifizierung — 134
1.	Anwendbarkeit der Anscheinsvollmacht bei der Autorisierung von Zahlungsaufträgen — 134
2.	Zulässigkeit der Anwendung des Anscheinsbeweises im Online-Banking — 137
3.	Einfluss der MaSI und der PSD II auf die Authentifizierungsverfahren — 140

	III.	Zugang und Ausführung — 141
D.	Missbrauch und Haftung im Online-Banking — 142	
	I.	Missbrauchsszenarien im Online-Banking — 142
	1.	Phishing und Spoofing — 142
	2.	Pharming und Domain-Spoofing — 143
	3.	Man-in-the-Middle-Angriff — 144
	4.	Man-in-the-Mobile-Angriff — 144
	II.	Risikoverteilung und Haftung — 145
	1.	Haftung des Zahlungsdienstleisters — 145
	2.	Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 147
E.	Ergebnis der Analyse von Online-Überweisungen — 161	
2.	Abschnitt: Online-Lastschrift — 162	
A.	Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 162	
B.	Vertragliche Abrede über die Online-Nutzung — 162	
C.	Formerfordernis im E-Commerce — 163	
D.	Autorisierung und Beweislast — 165	
E.	Notwendigkeit einer starken Kundenauthentifizierung — 167	
F.	Das Haftungsregime bei Lastschriftzahlungen — 167	
	I.	Der bedingte Erstattungsanspruch des § 675x Abs. 1 BGB n. F. — 168
	II.	Das bedingungsfreie Erstattungsrecht des § 675x Abs. 2 BGB n. F. — 169
	III.	Sonstige Ansprüche des Zahlungsdienstnutzers nach §§ 675y, 675z BGB und Rechtsfolgen eines Betrugs — 170
G.	Ergebnis der Betrachtung der Online-Lastschrift — 170	
3.	Abschnitt: Online-Kreditkarten-Zahlung — 171	
A.	Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 171	
B.	Gesonderter Abschluss eines Kreditkartenvertrags — 173	
C.	Zahlungsdienstrechte Besonderheiten der 3D Secure Verfahren — 173	
	I.	Vertragliche Vereinbarungen über das zusätzliche Authentifizierungsverfahren — 173
	II.	Passwortgestütztes Authentifizierungsverfahren — 174
	III.	App oder mTAN-basiertes Authentifizierungsverfahren — 174
D.	Autorisierung und das Erfordernis der starken Kundenauthentifizierung — 175	
	I.	Rechtslage unter Geltung der MaSI — 175
	II.	Neue Rechtslage unter Geltung der PSD II ab dem 14.09. 2019 — 175
E.	Risikoverteilung und Haftung — 176	

I.	Anscheinsbeweis und die Haftung des Zahlungsdienstleisters — 176
II.	Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 177
1.	Einsatz der Kreditkarte mit 3D Secure Verfahren — 177
2.	Einsatz der Kreditkarte ohne Sicherheitsverfahren — 178
4.	Abschnitt: Gesamtbetrachtung der klassischen Zahlungsdienste im Internet — 180

Teil 4: Zahlungsauslösedienste — 182

1.	Abschnitt: Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 182
2.	Abschnitt: Der Tatbestand des Zahlungsauslösedienstes — 184
A.	Wortlaut und Gesetzessystematik — 184
B.	Telos der Norm — 186
C.	Zwischenergebnis — 187
3.	Abschnitt: Organisationsrahmen der Parteien — 187
A.	Kontrahierungzwang durch die PSD II? — 188
B.	Rechtliche Einordnung der Funktion des Zahlungsauslösedienstleisters — 189
C.	Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien — 190
I.	Vertragliche Pflichten des Zahlungsauslösedienstleisters — 190
II.	Gesetzliche Informations- und Mitteilungspflichten — 191
III.	Pflichten nach dem ZAG — 192
1.	Beantragung einer Tätigkeitserlaubnis — 193
2.	Anfangskapital und Eigenmittelanforderungen — 193
3.	Vorgaben zum Datenschutz — 193
4.	Sonstige spezifische Pflichten nach § 49 Abs. 1 ZAG n. F. — 197
IV.	Rechtsverhältnis zum kontoführenden Zahlungsdienstleister — 197
4.	Abschnitt: Besonderheiten des Zahlungsvorgangs — 198
A.	Unwiderruflichkeit des Zahlungsvorgangs — 198
B.	Autorisierung und starke Kundenaufentifizierung — 199
C.	Auswirkungen auf die Autorisierung im Deckungsverhältnis — 200
5.	Abschnitt: Risikoverteilung und Haftung — 202
A.	Spezielle Missbrauchsrisiken bei der Nutzung von Zahlungsauslösediensten — 202
B.	Haftung von Zahlungsauslösedienstleistern gegenüber Zahlungsdienstnutzern — 203

- C. Regressansprüche des kontoführenden Zahlungsdienstleisters — 203
 - I. Tatbestand der Regresshaftung — 204
 - II. Beweislastverteilung zwischen den beteiligten Zahlungsdienstleistern — 205
 - III. Rechtsfolge des Regressanspruchs — 206
 - IV. Sonstige zivilrechtliche Ansprüche — 207
 - D. Haftung des Kunden für Schäden des Zahlungsausländers — 207
6. Abschnitt: Ergebnis — 208
- Teil 5: Online-Zahlungssysteme auf E-Geld-Basis — 210**
- 1. Abschnitt: Anwendbarkeit des zivilrechtlichen Zahlungsdiensterechts — 210
 - A. PayPal-Geschäftstätigkeiten im deutschen Zahlungsdiensterecht — 212
 - I. Anwendbarkeit der nationalen Umsetzungsvorschriften zur PSD I und PSD II — 212
 - II. PayPal-Guthaben als E-Geld-Beträge i. S. d. Art. 2 Nr. 2 E-Geld-RL — 213
 - B. Prepaid-Guthaben als E-Geld-Beträge i. S. d. § 1 Abs. 2 S. 3 ZAG n. F. — 214
 - C. Bereichsausnahmen des E-Geld-Tatbestands gem. § 1 Abs. 2 S. 4 ZAG n. F. — 216
 - 2. Abschnitt: Organisationsrahmen der Parteien — 217
 - A. „PayPal Law“ im deutschen Rechtssystem — 217
 - I. Besondere Rechte und Pflichten — 219
 - 1. Vertragliches Stundungsrecht, Nr. 6c PayPal-AGB — 219
 - 2. Gründe für eine fristlose Kündigung durch PayPal, Nr. 7 PayPal-AGB — 219
 - 3. Sicherheitsmaßnahmen nach Nr. 9.2 PayPal-AGB — 222
 - 4. Käufer- und Verkäuferschutz gem. Nr. 11 und 13 PayPal-AGB — 223
 - 5. Vereinbarkeit des Zurückhaltens von Zahlungen mit § 675t Abs. 1 S. 1 BGB n. F.? — 228
 - 6. Recht zur Guthabensperre gem. Nr. 10.2 PayPal-AGB — 229
 - II. Datenschutzvereinbarung — 232
 - III. Gebühren und Entgelte — 232

- B. Vereinbarungen über die Ausgabe von E-Geld-Zahlungsinstrumenten — 233
 - I. Paysafecard-Zahlungsverfahren — 233
 - II. Prepaid-Kreditkarten — 234
- 3. Abschnitt: Zahlungsvorgänge auf E-Geld-Basis — 235
 - A. PayPal-Zahlungsvorgänge — 235
 - I. Indirekte Geltung luxemburgischen Rechts im zivilrechtlichen Deckungsverhältnis? — 235
 - II. Zugriff auf das PayPal-Konto — 237
 - III. Autorisierung und das Erfordernis der starken Kundenaufentifizierung — 238
 - 1. Verwaltungsrechtliche Authentifizierungspflicht nach den Circulaire CSSF 15/603 — 239
 - 2. Verstärkte Authentifizierung nach Art. 97 PSD II — 240
 - IV. Zugang und Ausführung eines Zahlungsauftrags — 244
 - V. Anwendung der Grundsätze des Anscheinsbeweises — 245
 - B. E-Geld-Zahlungsvorgänge im Paysafecard-Verfahren — 246
- 4. Abschnitt: Risikoverteilung und Haftung — 247
 - A. Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung des PayPal-Zahlungssystems — 247
 - I. Haftung von PayPal — 247
 - 1. Haftung für unautorisierte Zahlungsvorgänge i. S. d. § 675u S. 1 BGB n. F. — 247
 - 2. Haftung für Nicht-, Schlecht- oder Spätleistungen i. S. d. § 675y BGB n. F. — 248
 - II. Haftung des Zahlungsdienstnutzers i. S. d. § 675v BGB n. F. — 249
 - 1. Das Smartphone als Zahlungsinstrument i. S. d. Zahlungsdiensterechts? — 249
 - 2. Beschränke Haftung i. S. d. § 675v Abs. 1 und 2 BGB n. F. — 250
 - 3. Unbeschränkte Haftung i. S. d. § 675v Abs. 3 BGB n. F. — 250
 - 4. Haftungsausschluss und -wechsel gem. § 675v Abs. 4 BGB n. F. — 251
 - 5. Auswirkungen von Betrug im Valutaverhältnis auf die Haftung des Nutzers — 252
 - III. Exkurs: Einlagensicherung und PayPal – Risiken für den Verwender? — 253

- B. Haftungsverteilung bei der Nutzung von Prepaid-Zahlungssystemen — 255
 - I. Redaktioneller Fehler im Verweis des Art. 63 PSD II? — 255
 - II. Haftung bei Verlust der Paysafecard-Daten — 257
- 5. Abschnitt: Ergebnis — 257

Teil 6: Remote Payments im E-Commerce — 260

- 1. Abschnitt: Anwendbarkeit des Zahlungsdiensterechts — 260
 - A. Remote Payments an den App-Store-Betreiber — 260
 - I. Zahlungsdienstrechtlisches Drei-Personen-Verhältnis — 261
 - 1. Vertragspartner des App-Store-Kunden bei App- oder In-App-Käufen — 261
 - 2. Zahlungsdienstrechtlische Irrelevanz des Valutaverhältnisses — 263
 - II. Rechtliche Qualifikation von Remote Payments im App-Store — 264
 - 1. E-Geld-Geschäft i. S. d. § 1 Abs. 2 S. 2 ZAG n. F. — 264
 - 2. Akquisitionsgeschäft i. S. d. § 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 ZAG n. F. — 265
 - 3. Finanztransfertgeschäft i. S. d. § 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 ZAG n. F. — 266
 - III. Inanspruchnahme einer Bereichsausnahme des ZAG — 269
 - 1. Privilegierung als Handelsvertreter gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2 ZAG n. F. — 269
 - 2. Anwendbarkeit der Bereichsausnahme des begrenzten Netzes gem. § 2 Abs. 1 Nr. 10 lit. a Var. 1 ZAG n. F. auf virtuelle Geschäftsräume? — 272
 - 3. Qualifizierung des App-Store-Sortiments als limitierte Produktpalette i. S. d. § 2 Abs. 1 Nr. 10 lit. b ZAG n. F.? — 273
 - B. Zahlungen im Direct Carrier Billing-Verfahren — 274
 - I. Der Wegfall des digitalisierten Zahlungsgeschäfts in der PSD II — 275
 - II. Privilegierung von Mobilfunkanbietern gem. § 2 Abs. 1 Nr. 11 ZAG n. F. — 276
 - III. Direct Carrier Billing als E-Geld-Geschäft gem. § 1 Abs. 2 S. 3 ZAG n. F.? — 277
 - IV. Die Zahlungstätigkeiten von Payment Providern — 278
 - C. Zwischenergebnis — 279

2. Abschnitt: Zivilrechtliche Behandlung des Direct Carrier Billing — 280
 - A. Die Vertragsparteien und der Payment Provider als Vertragspartner — 280
 - B. Organisationsrahmen und Zahlungsinstrumente des Direct Carrier Billing — 282
 - C. Autorisierung und starke Kundensubauthentifizierung — 283
 - I. Autorisierung des Direct Carrier Billing Zahlungsvorgangs — 283
 - II. Zusätzliche Autorisierung im Hinblick auf das hinterlegte Zahlungsmittel — 283
 - III. Erfordernis der starken Kundensubauthentifizierung für den Finanztransfer — 284
 - D. Risikoverteilung und Haftung — 285
 - I. Haftung für unautorisiertes Direct Carrier Billing — 285
 - II. Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 286
 1. Aufwendungersatzanspruch des Zahlungsdienstleisters — 286
 2. Schadensersatzansprüche des Zahlungsdienstleisters — 289
 - III. Flankierender zahlungsdienstrechlicher Schutz des Mobilfunkkunden — 290
 3. Abschnitt: Ergebnis — 291

- Teil 7: M-Payments im Präsenzverfahren — 293**
1. Abschnitt: Kartengestützte M-Payments — 293
 - A. Anwendbarkeit des Zahlungsdienstderechts — 294
 - B. Autorisierung und das Erfordernis der starken Kundensubauthentifizierung — 295
 - C. Risikoverteilung und Haftung — 296
 - I. Missbrauchsszenarien — 296
 - II. Haftung des Zahlungsdienstleisters — 297
 1. Anwendbarkeit der §§ 675u, 675v BGB n. F. auf E-Geld-Kreditkarten — 297
 2. Abdingbarkeit der §§ 675u, 675v BGB n. F. — 297
 3. Anscheinsbeweis und Haftung für unautorisierte Zahlungsvorgänge — 299
 - III. Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 302
 1. Beschränkte Haftung nach § 675v Abs. 1 und 2 BGB n. F. — 302

2.	Unbeschränkte Haftung nach § 675v Abs. 3 BGB n. F. — 303
3.	Haftungsausschluss bei fehlender starker Kundenauthentifizierung — 304
2.	Abschnitt: Smartphone-gestützte M-Payments — 305
A.	Anwendbarkeit des Zahlungsdienstderechts — 305
I.	Digitalisiertes Kreditkartengeschäft — 305
II.	Zahlungskettensystem bei Verwendung des Vodafone-Wallet — 307
1.	Der Mobilfunkanbieter als technischer Dienstleister — 307
2.	Die Rolle des Payment Providers — 307
3.	Der Zahlungsdienstleister der hinterlegten Zahlungsquelle — 308
B.	Organisationsrahmen und Vertragsbeziehungen — 308
I.	Digitalisiertes Kreditkartengeschäft — 308
II.	Zahlungskettensysteme — 309
C.	Autorisierung smartphonegestützter Zahlungen — 310
I.	Das Smartphone als Zahlungszugangsmedium oder Zahlungsinstrument? — 310
II.	Doppelter Autorisierungsgehalt bei Zahlungskettensystemen? — 311
III.	Erforderlichkeit und Ausnahmen der starken Kundenauthentifizierung — 311
D.	Risikoverteilung und Haftung — 313
I.	Anwendbarkeit der §§ 675u, 675v BGB n. F. — 313
II.	Missbrauchsszenarien — 313
III.	Haftung des Zahlungsdienstleisters — 314
1.	Richtiger Anspruchsgegner bei Zahlungskettensystemen — 314
2.	Anwendung der Grundsätze des Anscheinsbeweises — 315
IV.	Haftung des Zahlungsdienstnutzers — 316
1.	Beschränkte Haftung nach § 675v Abs. 1 und 2 BGB n. F. — 316
2.	Unbeschränkte Haftung nach § 675v Abs. 3 BGB n. F. — 317
3.	Abschnitt: Ergebnis — 319

Teil 8: Kryptowährungen im Zahlungsdiensterecht — 320

Teil 9: Ergebnis und Fazit — 322

1. Abschnitt: Stärken und Schwächen der einzelnen Zahlungsdienste — 322
 - A. Internet-Zahlungssysteme — 322
 - B. Smartphone-gestützte Zahlungssysteme — 325
 - C. Kryptowährungen — 327
2. Abschnitt: Handlungsempfehlungen für die Anbieter von Zahlungsverfahren — 327
3. Abschnitt: Legislative Versäumnisse und Bewertung des neuen Rechtsrahmens — 329

Literaturverzeichnis — 332